

## Communiqué de presse

---

### **Handwerk „maßlos enttäuscht“!**

Nach der Rede zur Lage der Nation, ist es in den Augen der Fédération des Artisans klar, dass es der CSV-LSAP Regierung erneut nicht gelungen ist, die Weichen nachhaltig in Richtung Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung zu stellen.

Auf einen dramatischen Anstieg des Staatsdefizits, der Arbeitslosigkeit und einem massiven Verlust an Wettbewerbsfähigkeit, auf die der Staatsminister explizit in seinen Ausführungen eingegangen ist, reagiere die Regierung indem sie Investitionen kürzt, die Investitionshilfen im Mittelstand zurückfährt, den Bau verteuert und Haushalte und besonders Unternehmen steuerlich stärker belastet. Strukturelle Maßnahmen im Rahmen der Lohnindexierung wurden laut Handwerksverband lediglich gestreift. Der Vorschlag des Staatsministers, diese und andere Themen erneut im Rahmen einer Triparite zu verhandeln, entspreche nicht dem, was sich das Handwerk unter einer verantwortungsvollen Regierungspolitik vorstellt.

Die Entscheidungsschwäche der Regierung stelle das Handwerk bis Jahresende vor enorme Probleme. Auf die Indextranche, die Mitte des Jahres im vollen Umfang erfallen wird, komme es zum Jahresbeginn 2011 zu einer Anhebung des Mindestlohnes und wahrscheinlich auch noch zu einer Anhebung der Krankenkassenbeiträge.

Das Handwerk werde in einer Zeit, wo viele Unternehmen um Arbeitsplätze, wenn nicht um ihr Überleben kämpfen in den kommenden Monaten mit einem Anstieg ihrer Lohnmasse in Höhe von 5,4 Prozent belastet. Hinzu komme, dass der Betriebschef, der mit seinem Privatkapital haftet, auch noch persönlich steuerlich mehr belastet wird.

In den Augen des Handwerks gibt die Regierung den Verlust an Wettbewerbsfähigkeit zu und beschließt im gleichen Atemzug die Unternehmen in Krisenzeiten noch stärker zu belasten. Norbert Geisen, Präsident der Fédération des Artisans spricht in diesem Zusammenhang von einer „organisierten Verantwortungslosigkeit“.

An dieser Feststellung könne in den Augen des Handwerks auch der angekündigte Einheitsbeitrag zur Unfallversicherung nichts ändern.

Wenn die kommende Tripartiterunde, wieder von Tabus, roten Linien und Sonderparteitagen bestimmt werden sollte, sieht die Fédération des Artisans der Fortsetzung einer solchen Veranstaltung mit eher gemischten Gefühlen entgegen.